



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und  
Nieder-Teutschland**

**Beer, Johann Christoph**

**Nürnberg, [ca. 1690]**

R

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](http://urn.nbn.de/hbz:466:1-75212)

Vingey.

**V**ingey ist ein sehr altes Städtlein an der Louve oder Luria zwischen Salins und Denans gelegen / so anno 1479. der Französische General Carolus von Amboise/ samt dem auch sehr alten Städtlein Rhene/ an gemeldtem Wasser / geschleissen hat / die folgends wieder etwas sinderbauet worden. Aber anno 1641. haben diese Städtlein die Franzosen abermals erobert und aus-geplündert.



Rabenspurg.

**R**abenspurg ist ein bestes Schloß in Unter-Destterreich / davon im Tomo V. Theat. Europæi siehet / es hätte der Herr Obrist Vekler An. 1645. den bey Ravenspurg gelegnen Flecken selber zuvor abgebrannt / bernach sich auf Discretion den Schwedischen ergeben müssen ; die auch folgends Stäz / ein festes Schloß mit Kriegs List erobert / und hätten sie / die Schwedischen folgends das Haupt-Quartier zu Hohenau genommen ; es hätten aber An. 46. der Kaiserischen Ravenspurg mit Accord wieder einbekommen.

Radolffshausen.

**R**adolffshausen ist ein Fürstlich - Braunschweig - Lüneburg - Grubenhagisches Amt - Haus zwischen den benden Städien/ Göttingen und Duderstatt / so drey Meil- weegs.

weegs voneinander / fast in der Mitte gelegen: Die Gebäude sind vor Jahren zwar ziemlich gewesen / jedoch nach der alten Manier / und das Schloss etwas enge begriffen / und mit einem geringen Wall und Wasser-Graben umbgeben / Anno 1626: aber die Gebäude mehrentheils von den Kriegs-Leuten abgebrannt und eingeäschert worden.

## Radstatt.

**R**adstatt ist ein Städlein an der Enz/  
im Erzstift Salzburg / zwischen denen  
Bergen in einem Thal / vorinn besagter  
Flus/ die Enz/ entspringet / gelegen. Anno  
1257. ist allhier ein Knäblein mit zweyen  
Hörnern geböhren worden; worauf bald der  
Krieg im ganzen Stift angegangen / und  
eine grosse Schlacht bey dieser Stadt ge-  
schehen:

## Ragnit.

**R**agnit / oder Rangnit / liegt beym Flus  
Memmel/in Schalaunen/ ist eine vorneh-  
me Burg oder Schloss:

## Rain.

**R**ain ist eine alte Stadt in Ober Bayern/  
an dem Wasser Acha/ nicht weit vom Lech  
gelegen: Ist nicht gar groß / aber wol beve-  
stiget / weg wegen sie auch im 30. jährigen  
Krieg da bald diese / bald jene kriegende Par-  
tien sich derselben befächtiget / durch das  
viele Schießen und Feuer-Einwerffen grossen  
Schaden erlitten/ und um die vor dem besag-  
ten Kriegs gehabte Schönheit guten Theils  
gefommen;

Rathaus

Rackersburg.

Rackersburg ist eine Landsfürstl. Unter-Steyrerische Stadt / und war eine von den vornehmsten dieses Landes / und Vor-mauer wider die Türken / an der Mauer / und 8. Meilen unter Grätz / der Hauptstadt / gelegen. Ist von dem herrlichen Wein / so um die Stadt weit und breit trefflich gut wächst / sehr berühmt. U. 1605. haben die Hessen ducken bis dahin gestreift / und weil sie in die Stadt (wie sie ihnen den Anschlag gemacht) mit mächtig werden können / haben sie in dieser Gegend alles verheeret und verwüstet. U. 1607. galt es der Stadt selbst / da sie durch Feuer grossen Schaden gelitten. Der aber wol wäre zu vergessen gewesen / wann sie nicht nur Anno 1638. den 7. Mai einen grössern Häute erdulten müssen / sintermal sie bis auf 3. Häuser und 2. Kirchen ganz abgebrönen. Und ob sie wol folgender Zeit (weil die meisten Häuser steinerne Stockwerke haben) zierlich wieder ergänzt worden / ist sie doch Anno 1644. im Herbst / als die Leute meistentheils im Weinlesen außer der Stadt im Felde beschäftigt gewesen / fast ganz wieder abgebrönen.

Ramberville.

Ramberville ist eine Stadt und Schloss in Lothringen / so die Weymarischen Anno 1636. den 3. (13.) Octobris eingenommen haben.

Rameslo.

Rameslo ist ein altes im Herzogthum Lüne-

Lüneburg gelegnes Stift / so den Kaiser Ludwig des I. oder frommen Zeiten A. Chr. 873 seinen Anfang genommen. Der Stifter ist gewesen S. Anscharius. Erz-Bischof zu Hamburg. Dieses Stift ist noch heutiges Tages im Stande / und mit Decano und Canonici besegnet.

### Rappolzweyer.

Rappolzweyer oder Rappolzweyler liegt im oberen Elsaß oberhalb Schlettstatt und Kestenholz / zwischen Bercken und Reichewir / eine Meile von Kaisersberg / an einem in den Landwiesen unbenanntem Wasser / so die Strengbach heißen solle ; Dieses Städtlein hat 3. Schlösser. An. 1652. ist der Loerringschen Völker Haupt-Quartier allhier gewesen / allwo sie dann gar übel Haus gehabten / und solches im elenden Stande verlassen.

Ein andres Rapperswil liegt zwischen dem obern und untern Zürich-See / in einem spitzigen Horn / auf einem Bügel / der zeucht sich in den See hinein / gleichwie eine Insel. Hat gar eine schöne Gelegenheit / viel Fisch / auch sonstens aller nothdürftigen Dingen auf Wasser und Lande einen guten Zugang / da sich arme Leute mit einem Geringen betragen können. Man fährt da jährlich im August monat und September eine grosse Anzahl kleiner weißer Fische / so sie Albulen nennen / und bey nahe Härings-Große haben / so der edlesse Bratfisch ist. Es hat allhier auch ein Schloss / so sehr alt. Anno 1458.

durch Ober u. Nieder-Teutschland. 595

Lud  
873  
ter ist  
Hem  
anes  
nicis

ist diese Stadt durch dero selbst eigne Un-  
erigkeit an die von Uri / Schwyz / Unterwal-  
den und Glarus gekommen.

Rappoltenstein.

Rappoltenstein ist ein Schloss und Herr-  
schaft in Oesterreich / so lange Zeit denen  
Herren von Landau gehöret.

Raps.

Raps an der Teva / und den Mährischen  
Grenzen / aber in Unter-Oesterreich gelegen /  
ist ein schöner grosser Marktstrecken / so erli-  
che ein Städtlein nennen / darinn ein ansehn-  
liches Schloss ist.

Rastatt.

Rastatt ist ein schöner Marggräfisch - Ba-  
sischer Marktstreck / so groß / und wegen der  
grossen Maß / berühmt ist / auch ein Amt und  
Schloss / unter welchem Ort die Murg oder  
Morg in Rhein fliesset.

Rastenburg.

Rastenburg ist ein Städtlein und Schloss  
in Preussen / naheend Ressel / am Wasser Ew-  
iger und im Hartenland gelegen / so U. 1329.  
solle seyn erbauet worden / U. 1348. brandten  
die Litauer diesen Ort aus / und hat er auch  
sonst im Krieg allerley ausgestanden. An.  
1552. ward alhier mit den Widertäuffern  
eine Disputation gehalten.

Ratzenau.

Ratzenau ist eine sehr alte Churfürstliche  
Brandenburgische Stadt an der Havel  
in der Mittelmark / die schon An. 430. ihren  
Anfang genommen. An. 1627. haben sich die  
Räyse-

Käiserischen dieser Stadt bemächtiget / und An. 1631. bey Herankunft des Königs aus Schweden wieder verlassen / die hernach den Schwedischen besetzt. An. 1636. wurde sie von den Käyserischen und bald hernach wieder von den Schwedischen und abermals später von den Käyserischen auch A. 1639. und 40. von den Schwedischen erobert / das folgende Jahr aber von den Berlinischen ausgeplündert.

## Ratenberg.

**R**atenberg ist eine Stadt / Schloss und Herrschaft am Inn in Tyrol / so theils Radenberg und Rottenburg nennen.

## Ratibor.

**R**atibor ist die Hauptstadt des Fürstenthums / gleiches Namens / liegt in Ober-Schlesien an der Oder / in einer lustigen Gegend da es frische Lufft / schöne Wiesen / fruchtbare Obstgärten / gutes Korn / sonderlich aber herlichen Weizboden gibt. Die Stadt ist alt und schon vor 500. Jahren erbauet / hat starke Thore und dicke Mauren / und in der Stadt eine schöne Stifts-kirchen / mit einem Probst / Dechant / 14. Chorherren und Vicarien bestellt; ein Jungfrauen-Kloster zum H. Geist / und ein grosses Hospital. Nach diesen ist auch allhier nahe an der Oder ein alt Fürstl. Haus / und ein schön von Steinen ausgeführtes Rathaus zu sehen. Die Stadt ist An. 1249. ganz ausgebrönnen / wie auch A. 1574. da sie durch einen unvorstichtigen Büchsen-schuss abermals in die Asche gelegt worden.

Anno

Durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 597

Al. 1627. wurde Ratibor von denen Weymarisch-Dannemärkischen angefallen / aber nicht eingenommen. Aln. 1633. hat die Stadt der Schwedische General Lubald erobert. Aln. 1637. um den Augustmonat / ist die Stadt Ratibor ganz ausgebrant / und darinn zu gleich in die 3000. Mäler Früchte verdorben. Aln. 1642. ist sie von den Schwedisch-Torstensohnischen eingenommen worden.

Ratmansdorf.

**R**atmansdorf ist ein Städtlein in Ober-Erain / oberhalb dessen der berühmte Flusß / die Sau / entspringet; und hernach sehr weit lauffet / bis er bey Griechisch-Weissenburg in die Thonau falle.

Ratsbach.

**R**atsbach ist ein Märtsfleck an der Sau / und in Unter-Erain gelegen.

Rattolffzell.

**R**attolffzell ist eine Stadt am Bodensee.

Ravegirspurg.

**R**avegirspurg / oder Ravergerespurg / ist ein Kloster in der Unter-Pfalz.

Ravenspurg.

**R**avenspurg ist eine Reichs-Stadt im Allgöw / so ein Theil von Schwabenland / liegt an dem Flusß Schuß in einem lustigen Thal / der mit Weinbergen umgeben. Außerhalb der Stadt / auf einem Hügel / liegt ein Schloß oder Landhaus / dem Haus Österreich zugehörig / gegen welchem über / ein gar hoher und alter Thurm / der Meelsack genahmet / zu se-  
hege

598      Der getreue Reis Gefert.

hen. In der Stadt hats seine Kirchen / als zu Unser Frauen / S. Jodoco / wie auch ein Carmeliter- und S. Claren-Kloster. Der Capuciner Kloster ligt vor der Stadt / wie auch noch andere kleine Kirchen / als zu S. Leonhard / S. Christinen und S. Georgen. Nach diesen hats in der Stadt auch ein statliches Spittal zum Heiligen Geist / Almoskasten / Lazareth und Pestileanz-Haus. Von weltlichen und gemeinen Stadt-Gebäuen ist allhier ein wolgebauetes Rathaus / Kauf- und Waaghhaus / Speicher und Zenghaus zu seben. Und mitten in der Stadt steht ein Tharn / der Bläser-Thurn genannt / den An. 1552. der Wind umgeworffen / und der hernach wieder von neuen erbaut worden. Die Stadt wurde An. 1646. von den Schweden erobert / und hernach von den Kaiserlichen vergeblich belägert.

Ein anders Rievensperg oder Ravensburg ist ein festes und starkes Berg Schloss davon die ganze Graff hast / so man vor diesem & in den Gälchischen Landen gerechnet / ist aber / wie bey Limnæo Tom 4. de J. publico pag. 884. zu erschēn / Chur-Braudenburgisch ist / den Namen hat. Liegt beym Flus Hessel. Der Anno 1644. wider ausgegangne Atlas sagt / es werde die se Graff hast theils gegen Mitternacht / von den Bistumen Minden und Osnabrug. gegen Aufgang von Lemgau ; gegen Mittag vom Stift Paderborn / und den Grafschafften Lippe / Ritberg ic. und gegen Nio-

durch Ober- u. Nieder- Deutschland. 599  
Vergang von dem Bistum Münster beschloß  
sen.

### Ravestein.

Ravestein ist ein Städtlein oder Markt-  
fleck / und gutes verhaftes Schloß / an  
der Maase in Brabant gelegen / aber zum  
Herzogthum Cleve gehörig / welches solchen  
Ort von Brabant zu Lehen träget.

Ein anders Ravenstein wird vom Micra-  
lio unter die Pommerschen Städtlein gese-  
het / und gesagt / seye unter der Jacobshagis-  
chen Präpositur gelegen / und vor wenig Jah-  
ren an die von Damitz kommen ; halte Marke  
des Sonntags vor Michaelis.

### Rauschenberg.

Rauschenberg ist eine alte Hessische Stadt  
in der Grafschaft Ziegenhain / von einem  
Wäldlein und Berge / auf welchem vor diesem  
ein lustig Schloß zu sehen gewesen / und viel-  
leicht noch. Die Stadt ist An. 1266. 1507.  
1515. 1529. von Brand verfehret worden.  
Es gibt daherum schöne Fürstliche Jagten/  
dahero auch auf besagtem Berg ein Hessisches  
Jagthaus ist.

### Rateburg.

Rateburg ist eine alte Nieder-Sächsische  
Stadt / mit einem sehr schönen und fe-  
sten Schloß / 7. Meilen von Hamburg / und  
zu einem See / gelegen / so lang / und in der  
Breite / an etlichen Orten / eine halbe / insge-  
mein aber ein Viertel Meile hat. Gehört  
zum Theil / und sonderlich das besaute  
Schloß ganz / den Herzogen von Sachsen-  
Lauen-

600 Der getrene Keis. Gefert

Lauenburg / zum Theil aber dem geweihten Bistum / ist Fürstenthum / Naumburg; und stehen der Dom / und der Dom Herren Häuser / zur Nord-Seiten der Stadt in der Insul. Vermög eines Berichtes wird Naheburg auf einer Seite vom Schloss bedeckt / also / daß wer dieses Eingangs sich gebrauchen will / längst dem Schlosse passieren / und dasselbe entweder gar in seinem Gewalt / oder doch zum Freunde haben müsse. Auf den andern Seiten aber möge man wunders nicht / als über eine hölzerne Brücke so in die drey hundert Schritt lang / an Städlein kommen ; welches der See fast ganz umgebe.

Rebdorf.

**R**ebdorf ist ein Kloster St. Augustini Ordens im Bistum Eichstätt / welches bey der Altmühl / der vier und zwanzigste Bischof zu Eichstätt gestiftet. In diesem Kloster ist vor dem Deutschen Krieg eine herrliche Bibliothek von geschriebnen Büchern gewesen.

Rechberg.

**R**echberg / zu genannt Hohen-Rechberg / ist ein Berg - Schloß und Burg / eine Meil - Weegs von Schwäbischen Gemünd einem Herrn von Rechberg / zu hohen Rechberg und Tler-Aichen gehörig.

Rechberghausen.

**R**echberghausen ist auch eines Herrn von Rechberg Schloß / samt Zugehör / drei Stunden von Bollerbad / unsern Gepplig

durch Ober- u. Nieder-Deutschland 601

pingen und Adeldorf / so ums Jahr C. 1377 .  
Herzog Friderich von Teck den Edlen von  
hohen Rechberg verkauffet hat.

Recklinghausen.

REcklinghausen ist ein Schloß / Stadt und  
Herrschafft in Westphalen / im West ge-  
nannt / und Chur Cölln gehörig. Das Wasser  
Lippe scheidet dieses Gebiet vom Stift Mün-  
ster ab. Es hat allhier / wie Thomas Carve in  
seinem Reisbüchlein berichtet / ein Adelich  
Jungfrauen-Kloster / dessen Pröbstin allein  
ewige Keuschheit gelobet / und das jus gladii  
hat ; die andern Jungfrauen aber sich ver-  
heirathen mögen.

Reda.

REda ist ein Städtlein und schaues  
Schloß an der Eus / so heutiges Tages /  
den Herren Grafen von Bentheim zuständig  
seyn solle.

Reden.

REden ist ein Städtlein im Collmischen  
Lande / zwischen Graudenz und Friedeck /  
nabend Engelsburg gelegen. Anno 1240.  
hat Herzog Suantipolt in Hinter-Pom-  
mern die Preussen an sich gehenkt / und dem  
Deutschen Orden so hart zugesehet / daß der-  
selbs dieses Orts mehr nicht als Thorn /  
Culm und Reden ganz behalten / über vier  
tausend guter Kriegs-Lente an unterschied-  
lichen Dertern verlohren / und fast auf die  
Neige und zu Verlassung des Landes ge-  
bracht worden. Es hat dieses Reden durch  
Krieg und Feuer viel ausgestanden ; wie  
Ec dann

daan dieses Städlein auch Anno 1571 den ersten Maß von eignem Feuer ganz aufgebranen.

**Rees.**

**R**eis ist eine Stadt am Rhein/ und im Hochthum Cleve / zwischen Nieder-Wesel und Emmerich/ so die Vereinigten Niederrheinischen Stände A. 1614. eingenommen/ und nach befestigt und behalten haben. A. 1672 im Junio ergab sich dieser Ort den Franzosen / welche ihn An. 1674. im April wieder verliessen,

**Reez.**

**R**eez ist ein Chur-Bayerisches Städtchen in der Obern-Pfalz/ 2. Meilen von München gelegen.

**Regensberg.**

**R**egensberg ist ein Schloß und Städtlein/eine Meile von Zürich / und bei einer Stund Fußwegs von der Glatt hintan/ an einem hohen Vorbübel des Legerbergs gelgen. Hatte vorzeiten eigne Grafen/ deren letzte in solche Armut gekommen / daß er seine Herrschaft denen von Zürich verkauffet hat und in selbiger Stadt gestorben ist. Hier eine zugehörige Landschaft und Vogtei/ zu hin das ganze Wenthal / und viel herrliche Flecken darum gelegen/ gehöria. Und reicht sich dieses Amt bis auf eine halbe Meile gegen Baden hinab.

**Regensburg.**

**R**egensburg/ zu Latein Ratisbona genannt/ ist eine berühmte des H. Röm. Reichs Stadt / in welcher sich fünf Stände des

**Reichs**

1575  
n3 au  
im He  
-Welt  
derlän  
en / ha  
. 1672  
Franz  
wicke  
adelli  
Wal  
Städ  
er ein  
tan/ an  
gs gel  
en de  
er sei  
jet du  
ren / u  
erliche  
d geud  
te gege  
genau  
Reich  
ude  
Reich

1. Der Thum. 2. Der Marktthurn. 3. Neuerkirch. 4. Cloßt: Brüll.

## REGENSPURG.



**d**  
Hie  
me  
ster  
St  
che  
und  
len  
Br  
lich  
Ho  
und  
che.  
und  
Vor  
ster  
zwis  
der  
Sta  
Sta  
Ite  
dem  
der  
Buc  
55. 6  
berü  
ist ei  
schuh  
find  
verfa  
Schu  
lang  
nehm  
vor d

durch Ober u. Nieder Teutschland. 603

Niehs / als der Bischof / der Abt zu S. Haimeran / die Lebtissin zu Nieder und Obermünster / und dann Cammerer und Kärt dieser Stadt befinden. Ligt an der Donau / in welche oberhalb der Stadt die Laber und Nab / und unterhalb derselben der Flug Regen fallen ; darüber eine Sehenswürdige steinerne Brücke gehet. In dieser Stadt sind viel stattliche Kirchen und Klöster / auch der Bischofs-Hof / das Röthhaus und andere Gebäude / und sonderlich der Dom / oder die Bischofliche Kirche / das Kloster zu St. Haimeran / und das Jesuiter-Collegium zu besichtigen. Von den Klöstern Nieder- und Ober-Münster in Regensburg / dem Kloster S. Magni / zwischen dem Regen und der Donau / am Flug der steinernen Regensburger Brücken / bey Stadt am Hoff ( so ein Thür-Bayerisches Städtlein / gegen Regensburg über gelegen ) Item dem Eartheuser-Kloster Prüel / und dem Benedictiner-Kloster Prusening / nahend der Stadt / und ihren Stiftern kan Gabriel Bucellinus in Germania sacrâ part. 2. f. 48. 55. 65. 66. und 72. g. lesen werden. Die ob- berühree Brücke noch weiter betreffend / so ist ein jeglich Koch an derselben 30. Werckschuh weit / und die Steine unten im Grunde sind mit grossen Bäumen / Eisen und Blei verfasset / hat drey hübscher Thürne / ist 23. Schuhe breit / und auf die 570. Schritte lang / und wird vor einer von denen 3. vornehmsten Brücken in Teutschland / und zwar vor die stärkste gehalten / verglichen über die

C 2

Donau

Donau und Rheinstrom keine zu finden  
Die Wahrzeichen stadt / das kleine blosse un-  
gleichsam aus den kalten Bad der Donau  
herauf lauffende steinerne Männlein / das  
auf einer Schiffmühl Thür sitzet / und in einer  
Hand einen Zettul hat / darinn geschrieben  
stebet - Schuck wie heiz ! Hält die Hand über  
die Augen / wendet sich herum / schauet da  
Thum an / als ob es fragen wollte : Wan-  
dann derselbe einmahl ausgebauet wu-  
de ? Es ist beyder / nemlich des Thums  
der Brücken/Werkmeister ihr Zauf und hat  
nicht allein durch solches Männlein / sondern  
auch durch den Habnenkampf / der auf einer  
Stein gehauen / und auf dieser Brücke wu-  
hen / angedeutet worden. Ferner ist auch in  
Wahrzeichen der grösst und kleinste Stein  
in einander / damit der Brückenmeister an-  
zeigen wollen / der grösst- und kleinest- an-  
gehauene Stein an dieser Brücke / habe-  
ner eine Form wie der ander / und man vermu-  
net / das / wer solches Werk nicht weiz / So  
dessen Ursach geben könnte / derselbe sey zu Ge-  
genspurg nicht gewesen. Item ist auch ein  
Wahrzeichen / da die Eyder aus der Donau  
herauf kreucht / und die ganze Brücke auf  
uem einzigen Stein stebet : Wie ingleich  
auch / wo man die Ubelthäter vorzeiten  
tränket hat / und was dergleichen mehr / Diese  
Stadt ist wegen der vielen Reichstädt  
so darinn von etlich hundert Jahren her-  
halten worden / sonderlich berühmt / und h

durch Ober u. Nieder-Tenischland. 605  
auch Zeit währendem Teutschten Krieg viel  
erdulden müssen.

Regenwalde.

**R**egenwalde ist eine hinter-Pommerische  
Stadt an dem Flus Rega / dem Adelichen  
Vornehmen Geschlecht der Borken gehörig.  
Ward An. 1190. zu einer Stadt angeleget.  
Hält Markt auf Latare und Sonntags nach  
Himmelfahrt. Anno 1630. brannte dieses  
Städtlein ganz ab.

Regney.

**R**egney ist ein Burgundischer Ort / dessen  
Gollusius gedencet / und sagt / er sey An.  
1408. von den Franzosen belagert / aber /  
wegen des gemachten Anstandes / erhalten  
worden.

Rehburg.

**R**ehburg ist ein Städtlein / samt zugehörigem Amt / im Braunschweigischen Fürstenthum Calenberg / 4. Meilen von Hamburk / an einem Morast / und unweit von einem siehende See / so das Steinbundt Meer genannt wird / so im 30. jährigen Krieg immer besetzt gewesen / und daher sich ziemlich wohl gebracht hat.

Rehne.

**R**ehne ist ein Städtlein an der Embs / bey  
4. außer Meilen von Lingen / aber dem Bistum Münster gehörig. Ist ein von Natur / und sonst / bevorab wegen der tieffen Wasser- Gräben / vester Ort.

Reichenau.

**R**echenau ist ein vornehmes Kloster / an  
Ec 3 dem

dem Untern/ oder Zeller-See / und eine halbe  
Schweizerische Meile unter der Stadt Con-  
stanz/in einer fruchtbaren Insel/darinn keine  
Schlangen/ Krotten ic. zu fiaden seyn sollen/  
gelegen.

Es befinden sich noch 3. Reichenau nahend  
am Freiwald / 1. in Böhmen / 2. eines im  
Land ob der Enns / dem Herrn Grafen von  
Stahremberg / und 3. in Unter-Oesterreich/  
Herren Joachim Freyherren von Windhaag  
gehörig.

### Reichenbach.

**R**eichenbach ist ein Benedictiner-Kloster  
in Bayern / von Theobaldo von Vohburg  
in seinem Gebiet / am Wasser Regen / etliche  
Meil Weegs oberhalb Regensburg/gesüsst.

Noch ein anders Reichenbach ist ein  
Städtlein zwey Meilen von Plauen / und  
von Delsnitz im Voigtland/auf einem Berg/  
alda es vor dem 30. jährigen Krieg viel  
Luchmacher gehabt / so aber Aa. 1632. abge-  
brandt worden.

### Reichenberg.

**R**eichenberg ist ein schönes wolstitutes  
Haus auf einem Berg in Hessen / welches  
um das Jahr Christi 1270. Wilhelmus III.  
Graf zu Eichenlenbogen erbauet hat. Ist  
nach Asiatischer Form / ohne Dach / oben zu  
gewölbt / und mit zweyen hohen gleichför-  
migen Thürnen geziert: Und muß man wol  
dreymal um den Berg geben / gleichwie um  
einen Schnecken / ehe man hinauf kommet:  
Ligt auf einem Felsen / und ist allenfalls  
unter

unten und oben mit vielen gewölbten Gängen versehen.

Reichenfels.

Reichenfels ist ein Bambergischer Markt-  
fleck / aber im Herzogthum Kärndten ge-  
legen.

Reichenhall.

Reichenhall ist eine Stadt in Oberbayern/  
an der Salz / so in die Salza kommt / be-  
rühmt wegen des Salzwesens. Es gehet von  
hinnen ein Salzweeg bis an die Isar ; von  
dannen man das Salz in Franken / Schwa-  
ben / Graubünden in das Schweizerland /  
und bis an den Rhein führet / so einen grossen  
Nutzen bringet. Es hat alda ein Augustiner  
Kloster der regulirten Chorherren / An. 1140.  
ohngefehr gestiftet / so zu St. Zenone genen-  
net wird.

Reichenweyler.

Reichenweyler ist ein Fürstlich-Württen-  
bergische Mümpelgardische Stadt / im  
Elsaß / daherum guter Wein wächst / und all-  
da die Lothringischen Völker um den Anfang  
des 1652. Jahres übel gebauset haben.

Reichersberg.

Reichersberg ist ein Kloster der regulirten  
Chorherren S. Augustini Ordens / am Uf-  
fer des Inns / oberhalb Obernberg und Pas-  
sau / im Herzogthum Bayern / so Graf Bern-  
hard von Reichersberg / und seine Gemalin /  
Fran Dietburg / Gräfin von Helsenstein ums  
Jahr 1090, gestiftet haben,

## Reichshoven.

**R**eichshoven ist ein Städtlein und Schloß in der Herrschaft Lichtenberg im Untern Elsaß zwölf Meilen obngefehr von Hagenau / auch fast eben so weit von Pfaffen-hoven gelegen. An. 1633. ward dieses Städtelein und Schloß von H. Pfalzgraf Christian/Birkensfeldischer Linie / im Junio / auf Disem-tion erobert. Hat im ehemaligen Franzö-schen Krieg viel ausstehen müssen.

## Reiffenberg.

**R**eiffenberg ist ein bestes Berghaus / oder Schloß / in der Wetterau / obngefehr eine Meil Weegs hinter Cronberg und König-stein / samt einem darunter gelegnen Flederne den Freyherren dieses Namens gehörig.

## Reifferscheid.

**R**eifferscheid ist ein Städtlein und Schloß und Grafschaft in der Eifel. Die Grafschaft gabe vor diesem zum Reich 2. M. Röß / und 2. zu Fuß / und zur Kammer 12. fl. Beym Reichs-Lag An. 1653. stellte sich wegen Reifferscheid / Graf zu Salm und Reifferscheid / Herr zu ditz Alster / und Halenburg / Erb-Marschall des Erz Stifts Cölln.

## Reiffnitz.

**R**eiffnitz ist entweder ein Marktstück / oder ein Städtlein / samt einem Schloß / nahe Gottschee / im mittlern Viertel des Landes Crain.

## Reimbach.

**R**eimbach ist ein Chur Cöllnisches Städtlein / Schloß und Zoll / zwischen Meckenheim

durch Ober u. Nieder-Tentschland. 609  
heim (so auch ein Edlnisches Städlein) und  
Cochenheim gegen der Eissel und dem Stiffe  
Trier gelegen.

Reimbeck.

Reimbeck ware weiland ein berühmtes  
Kloster / an der Bille / zwischen Hamburg  
und Tritau.

Reinfeld.

Reinfeld ist ein stattliches Kloster / nich t  
weit von Oldesloe / und dem Fluß Trave  
im Wagerland / oder Wagria / samt Zugehö-  
rung.

Reinhartsborn.

Reinhartsborn oder Reinhartsbrunn  
ein Weiland vornehmes Benedictiner-  
Kloster in Thüringen / beym Thüringer Wald  
von Graf Ludwigen zu Thüringen / dem  
Springer (so Pfalzgraf Friedrichen vor Sach-  
sen zu Schipliz nahend Friiburg / in Thürin-  
gen erstochen / und der A. 1124. im 73. Jahr  
seines Alters gestorben ) gestiftet. Ist ike  
samt dem Städteir Friedrichroda ein Fürst-  
lich Beymarisches Amt.

Reinstein.

Reinstein / etwa ein Viertel Meile  
von der Stadt Blankenburg / ist ein altes  
Schloß / auf einem sehr besten Steinfelsen /  
unglaublicher Höhe / dessen Gebäu von Na-  
tur / und durch Menschen-Kunst / mit unsäg-  
licher Arbeit und Mühe / also bereiter / daß  
man sich da über höchst verwundern muß.  
In einem Gewölbe / das Teufels-Loch ge-  
nennt / thut unten das Gespenst fort und

610 Der getrene Reis Gesert

fort frische Steine brechen. Die Grafen von Blankenburg haben lange Zeit ihren Eis auf diesem Schloß gehabt und sind daher Grafen von Reinstein genannt worden. Weil sie sich aber dieser Festung, so man damals für unüberwindlich gehalten, missbrauchet, so haben die nechstgelegne Dörfer sie mit einer Kriegs-List einbefommen, indem elliche Kriegs-Knechte in Bauer-Weiber Kleider sich an das Thor gemacht, den Belagerten etwas an Proviant daran sie Noth gelitten zu Kauff angeboten, und sich, bei solcher Gelegenheit, des Thors, und folgends, da der Hinterhalt nachgedrücket, des ganzen Schlosses bemächtigt. Es ist gleichwol der Graf von dem Frauenzimmer in ein Bett gekehrt, und durch ein enges Loch herab gelassen worden, da er sich dann los geschnitten, und davon gefommen, so Ar. 1090. sollte geschehen seyn. Darauf wurde das Schloß zerstört; wiewol noch von 30. in 40. Gemächer offen, viel aber in grosse Zimmer oder Gewölbe mit Erden der gestalt geschüttet, daß man darin nicht mehr kommen kan.

Reiperzweiler.

Reiperzweiler gehört zur Herrschaft Liechtenberg, so ist Hanauisch, und haben eliche Herren von Liechtenberg ihre Be gräbnis alda.

Reipolzkirch.

Reipolzkirch ist ein Schloß auf dem Huns rück, in der Gegend Fallenstein und Neckenhausen.

Reisen

Reiserburg.

Reiserburg ist ein Schloss / eine halbe Meile unterhalb Rünzburg/ in der Marggrafschaft Burgau.

Reite.

Reite oder Reutte ist ein grosser und wohrbauter Tyrolischer Fleck / bey den Schwäbischen Grenzen/ und eine halbe Stund vom Bergschloß und Tyrolischen Vestung Ehrenberg gelegen.

Remilly.

Remilly ist ein Savoisches Städtlein am Flus Fiere/ zwischen Chamberz und Gens/ allwo es eine Brücken von 11. Bögen hat.

S. Remig.

S. Remig ist eine Vestung und Wasserhaus/ der Probstey Weissenburg/ und das mit dem Stift Spener gehörig.

Remiremont.

Remiremont ist ein kleines und schlechtes Lothringisches Städtlein an der Mosel/ zwischen Espinal und Lestraye / gegen der Grafschaft Pfirt/ und auf Thann zu gelegen. Es hat allda ein Adeliches Frauen-Kloster/ so sich verheurathen mögen/ und grosses Einkommen haben.

Remlingen.

Remlingen ist ein Gräflich-Cassellischer Marktflecken/ sumt 2. Schlössern / 2. Meilen von Würzburg.

Ein anders Remlingen ist ein Bischöflich-Würzburgisches Städtlein und Amt an der Noeg.

Remlingen.

**R**emlingen ist ein Adelicher Hof/ an einem sehr bequemen/ anmuhntigen/ lustigen Ort/ hat ziemlich guten Acher/ an einer Seiten das gebergigte Holz die Asse / an der andern Seiten ein schon flach Feld / gehörct unter das Amt Wolffenbüttel / und ist von der Fürstlichen Residenz Wolffenbüttel/ eine Meile wegg abgelegen.

Remone.

**R**emont ligt an dem Wasser Glana/ und auf einem runden Berg / daher der Name Rotundus Mons dieses Städtleins kommt / zwischen Miltten und Peterlingen/ doch auf der Seiten gelegen. Hat eine juge hörige und umgelegne Landschafft. Anno 1475. nahmen die Eid. Genossen die Stadt völlig zu ihren Händen. Ist wird solches Städtlein der Stadt Freydurg allein zugeschrieben.

Renchen.

**R**enchen ist ein Dorff über Rhein / auf der Germanier Seiten / und oberhalb des zur mittern Marggraffschafft Baden gehörigen Marktglecken Bügel gelegen / und ins Amt Oberkirch gehörig.

Renen.

**R**enen ist ein Städtlein und Amt / im Herzogthum Mecklenburg / zwischen Gadebusch und Dassau.

Rens.

**R**ens / Rhense / oder Reinse / ist ein altes Städtlein am Rheinstrom / gegen Braubach

durch Ober- u Nieder- Deutschland. 613

bach über / so das Haus Hessen / als einen Pfandschilling von Edlln / eine ziemliche lange Zeit inn gehabt / bis solcher Ort Anno 1629. vom Herrn Erzbischof Ferdinand zu Edlln / wieder ist zum Stift gelöset worden. Bey diesem Städtlein / und oberhalb Coblenz / lage unter den Musbäumen der Königstul / daselbst die Churfürsten vor Zeiten haben pflegen zusammen zu kommen / die Kaiserliche Wahl vorzunehmen / und des Reichs Sachen zu berathschlagen. Ist etwann ein herrlich Gebäude gewesen / aber die nächste Zeit sehr zerfallen / und verwüstet da gestanden. Die vier Rheinische Churfürsten haben / nahend bei diesem Königstuhl / ihre Schlösser und Städte gehabt / da sie zu Rechts haben sicher ruhen können / als Mainz, Konstanz; Trier; Capell; Edlln; besagtes Kems; und Pfalz; Braubach.

Rentin.

**R**entin ist ein grosses Dorff / an einem unbenannten Wasser / samt einem sehr besten Schloß / so die Franzosen A. 1554. vergeblich belagert / ob sie wol in der Schlacht dabei obgesieget; aber An. 1638. haben sie diesen Ort einbekommen. Liat in Artois / 5. Meilen von Monstreul und Hesdin / so Margraffschaffts: Titul / und zuvor denen von Croye oder Urschot gehöret hat / aber durch Heurath an Emanueln Lalainum / Herrn zu Montigny gekommen ist.

Reol.

**R**kol ist ein Dorff / so ein Steinwurff von Ec 7 der

614      **D**er getreue Reis-Gefert  
der Mosel / und daben das Chur-Trierisch  
Schloß Nigelburg geiegen.

**R**essel.

**R**essel ist ein Städtlein und Schloß / an  
den Grenzen d. S Ermelandes / beym Se-  
Zain. Hat vor Zeiten ein Kloster Eremit-  
tarum Augustini gehabt. Anno 1520. wu-  
den in der Vorstadt alda 600. Tartan er-  
schlagen.

**R**etem.

**R**etem ist ein Fürstlich-Lüneburgisches  
Ampthaus / same einem Städtlein da-  
bey / neben dem der Schiff- und Fisch-reich  
Fluß / die Aller he: g: het. Es hat das Städ-  
lein dreyerley Einwohner / als / die Burger/  
Ampfs-Borburger / und Junkern / Vor-  
burger ; dann zehn Adeliche Geschlechter  
ihre freye Adeliche Burg / Höse darinnen  
haben.

**R**etmershausen.

**R**etmershausen liegt im Fürstenthum Er-  
lenberg / an den Eichsfeldischen Grenzen /  
zwo Meilen von Göttingen / nacher Duder-  
statt / unter dem Hause Riedeck. Die Ge-  
gend / da dieses Haus und darzu gehörige  
Döfsschäffen gelegen / nen net man auf zu  
Garte / oder die Garten-Dörffer / von wei-  
gen des Flusses / die Garte genaunt / so des  
Orts herfliesset.

**R**eves.

**R**eves ist ein vornehmes Dorff und Her-  
schafft zu Brabant / zwo Meilen von  
Nivelle gelegen.

**R**eves

terisch

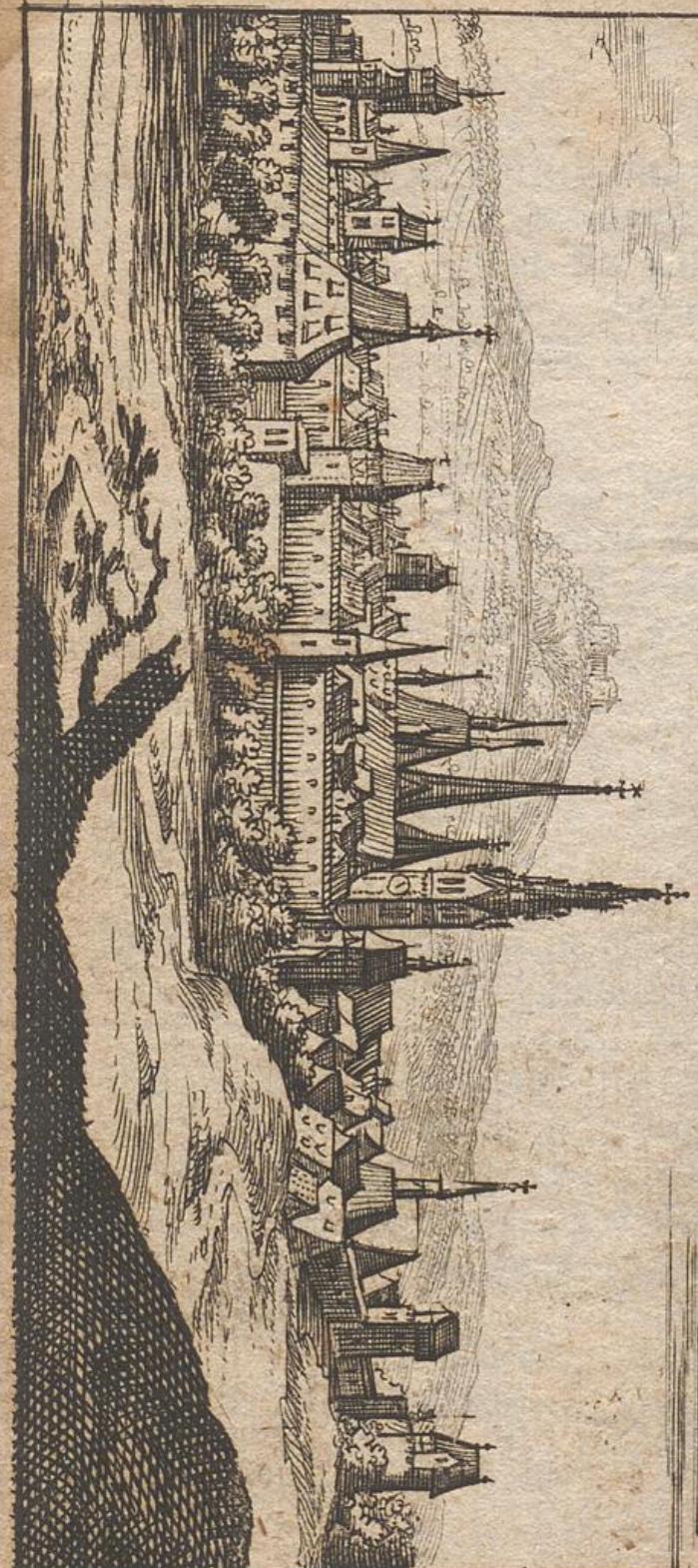
ß / an  
im Se  
Eremi  
o. wu  
arn es

gisches  
ein da  
reich  
Städte  
irger  
Vor  
lechter  
rinnen

im Ev  
engen  
Juden  
ie Ge  
hörige  
auf ei  
on we  
so des

d Herk  
n von  
Kemp

REÜTLINGEN.



Reus.

R<sup>E</sup>us ist ein sehr altes Städtlein in Hennegau / dem Hause von Croy gehörig / so ein grosses Gebiet hat.

Reutlingen.

R<sup>E</sup>utlingen ist eine Reichsstadt an dem Wasser Echez / und eine starke Meile von Tübingen ; hat eine Freyung für die Todtschläger / aber nicht für die / so mutwillig und vorsätzlich einen umbringen. Es ist allda eine schöne Pfarrkirche ; item eine Capelle beym untersten Thor / darinn die Leichpredigten geschehen / und Minoriten- Kloster / welches heutiges Tages zum Spital gemacht worden. Über ditz findet sich auch allda ein seines Nahthauses / und vor demselben ein schöner Brunn / nechst davon aber ein vornehmes Spital. Die Stadt ist berühmt wegen der vielen Pappier - Pulver - Gewürz - und andern Mühlen / so an dem besagten Wasser Echez liegen. Anno 1506. bat die Stadt durch Feuers-Brunst auf die 150. Häuser innerhalb neun Stunden verloren. Anno 1648. hat man allhier in der Nacht zwei Todtenbahnen am Himmel gesehen.

Rey.

R<sup>E</sup>y ist ein Schloss / so gegen dem Ende des Herbstmonats / vom Burgundischen Gouvernatorn / dem Frenherin von Sen belagert / aber er davor von dem Französischen General Grafen von Grancey / aufs Haupt Anno 1642, geschlagen worden.

Retz

Ratz.

**R**atz ist ein schönes und wollerbautes  
Lands. Fürstliches Städtlein in Unter-  
Öesterreich / daherum ein herlicher Wein  
wächst / und von dannaen man z. Meilwege  
zu der Mährischen Stadt Znoym hat.

Ratzelstorf.

**R**atzelstorf gehöret denen Herren Kressen  
von Kressenstein / vornehmen Adelichen  
Geschlechtern zu Nürnberg.

Rheinau.

**R**heinau oder Rhinau / ist ein Bischoflich-  
Strasburgischer Markfleck / dabei der  
Fluß Ischer in den Rhein fällt / und welchen  
Ort die Armeniacken Anno 1444. nicht er-  
obert konnten / weil die Schützen solchen  
dappser defendirten / unangesehen er zuvor  
Anno 1429. von den Strasburgern gewon-  
nen worden.

Rheinberg.

**R**heinberg / oder Werk am Rhein / ist  
eine Chur-Cöllnische vornehme Festung  
am Rhein zwischen Orsoy und Burick ge-  
gen. Ist erstlich von den Spanischen / her-  
nach von Prinz Moriz An. 1601. wie auch  
nachmals wieder von Prinz Friderich Hei-  
richen von Utrien An. 1633. eingerommen  
worden. Diese Festung ist im letzten Zug des  
Königs von Frankreich wider die Nieder-  
lande den Holländern wieder abgenommen  
und dem Churfürsten von Cölln wieder ein-  
geraumt worden. Anno 1672. erobert sie  
der König in Frankreich in eigner Person.

Durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 617

An. 1688. im Augustmonat besiegte der Cardinal von Fürstenberg diesen Ort mit Franzosen. An. 1689. den 6. (16.) Maij wird sie den Alliierten zu Theil.

Rheinegg.

**R**heinegg ist ein Chur-Mainzisches Städtem/amt Zugehör im Frankenland. Hat guten Weinwachs/Feldbau/ und Viehzucht/ auch Waldung/Wiesewachs/ und ein Wasser daran / die Sinn genannt.

Am Rheinstrom ist auch Städtlein und Herrschaft dieses Namens / liegt zwischen Brisch und Andernach / auf dem Gallischen Boden. Ist An. 1689. von den Franzosen gesprengt worden.

Rheinfelden.

**R**heinfelden ist die vierte Stadt unter den Rheinstädten / auf der linken Seiten des Wassers/ eine grosse Schwäbische/ oder kleine Deutsche Meile unter Seckingen gelegen/ so vor Zeiten nur ein Schloß und Herrschaft gewesen. Ist jetzt unter den geweldten 4. Städten die schönste / besteste / und am besten erbauet / und hat eine zierliche Brücke über den Rhein. An. 1633. ward diese Stadt von den Schwedischen / hernach von den Kaiserlichen mit Sturm erobert ; dann wieder von den Schwedischen belägert / und An. 1634. den 9. Augusti mit Accord einbekommen ; folgends wurde sie Österreichisch ; aber Anno 1638. den 15. (25.) Martii von Herzog Bernhard von Sachsen Weimar / abermal durch Accord erobert.

Rhein-

## Rheinfels.

Rheinfels am Rhein zu St. Goarin oder Gewere / in der Niedern Grafschaft Ehenbogen von S. Goar / zu den Zeiten Kaiser's Mauritii angefangen/nachmals A. 1245 von Graf Dietrich zur Festung erbauet welcher sich hernach ein ganzes Jahr und 14 Wochen vor seinen Feinden darin erhalten. An. 1255. an diesem Ort bey S. Gewere hat der Rhein viel Wirbel / und man meint daß er da viel Wassers verliere.

## Rheinhausen.

Rheinhausen ist zwar ein Speyerisch-Bischöflicher Fleck am Rhein / gegen der Stadt Speyer über / und bey einer halben Meilen von derselben gelegen / der aber der vornehmen Kaiserlichen Post halber / und wegen der Übersahrt alda auf den Schiffen berühmt ist. Ein anders Rheinhausen ist ein Fürstlich Calenbergisches Amtshaus / unsfern von der Stadt Göttingen / an einem lustigen Ort gelegen.

## Rheinsheim.

Rheinsheim ist ein bestes Haus zwischen Lechenig und Brüel / im Stift Cölln / dessen sich die Hessischen Anno 1643. bemächtigt / ohnerachtet dasselbe mit 4. Wassergräben / deren 3. rund umher geben / versehen. Es sind gleichwohl die Thur-Cöllnischen stracks wieder dafür gegangen / habenfangs den Vorhof in Brand gesteckt / die Mühlen verderbet / und darauf den Dittmaccord wieder erobert.

Rhein

Rheinabern.

Rheinabern ist ein altes Dorff / dem  
Stift Speyer gehörig.

Rhenen.

Rhenen ist ein altes Städtlein im Utrecht-  
ischen / am Rhein / 5. Meilen von Utrecht  
gelegen / mit hohen Mauern und einem Wall  
umgeben.

Rhineck.

Rhineck ist ein altes der Rbegusier Städte-  
lein / und der unterste Platz im Rhätischen  
Circe / gleich in der Land-Mark gegen Tur-  
göw / neben dem Einfluss des Rheins in den  
Bodensee / zu unterst am Rheinthal / auf der  
linken Seiten-Helvetier-Landes gelegen / alda  
der Endgenossische Vogt im Schloß wohnet /  
und wird von solchem Städtlein / das ganze  
Synthal / die Herrschafft Rhineck genannt.  
Hat vor Zeiten das Rhyngow gebeissen / und  
reicher von der Graffschafft Werdenberg her-  
ab/bis an den Einfluss des Rheins in den Bo-  
densee. Gehört ist denen von Zürich / Lucern /  
Ury / Schwitz / Unterwalden / Zug / Glaris und  
Appenzell. An. Chr. 1408. ward dieses Städ-  
lein von den Appenzellern verbrannt / und  
hat auch sonst grossen Schaden durch Belas-  
terung und Brust gelitten.

Rhynow.

Rhynow zwischen Schaffhausen und Egli-  
saw gelegen / wird bey nahe mit dem  
Rhein umringet / hat aber seinen Anhang  
und Eingang vom Turgöw und Helvetier  
Erdreich hinein. Ist ein altes Römisches  
Wesen /

Weisen / Bevestigung und Wachthaus wider  
die Alemannier gewesen. Heutiges Tages ist  
es ein gar geringes Städtlein / und mehrers  
fast ein Flecken zu nennen. Hat aber ein  
stattliches Kloster / in welchem viel Adels-  
Personen / und andere / begraben liegen.  
Und in dieses Benedictiner-Kloster muß man  
aus dem Städtlein über eine Brücke gehen/  
und hat das Städtlein darneben auch eine  
Brücken über Rhein / auf Germanier Gestad/  
so die vierte Brücke über Rhein / unter dem  
Ausgang des Bodensees ist. Gehört ist den  
Eidgenossen miteinander.

## Ribbesbüttel.

**R**ibbesbüttel ist ein Adeliches Haus in  
dem Lüneburgischen Amt Gifhorn / an  
Holz / Wiesen / und Weiden wol / und an ei-  
nem lustigen Ort gelegen.

## Ribnitz.

**R**ibnitz / oder Ribbenitz / ist ein Städ-  
lein / im Herzogthum Mecklenburg / an  
einem See / gegen der Pommerschen Stadt  
Dammgarten / über 3. Meilen von Rostock/  
und nicht weit vom Schloß Reckeniz / so  
Mecklenburg von Pommern abscheider.

## Richtenberg.

**R**ichtenberg ist ein Pommersches Städ-  
lein an der Trebel / und gehört zum Klo-  
ster Campe / oder dem Hause Franzburg / und  
zum Grimischen Snrobo.

## Ricklingen.

**R**icklingen ist ein Fürstlich Braunschweig-  
Lüneburgisches Amt-Haus / des Fürsten-  
thums

thums Calenberg / zwei Meilen von Hanover /  
an der Leina abwärts / des Weiges nacher  
Neustadt am Rübenberge.

Riddagshausen.

**R**iddagshausen ist ein altes berühmtes  
Kloster / An. 1145. gestiftet und gebauet /  
eine halbe Meile von der Stadt Brauns-  
schweig-Wolfsenbüttel gelegen.

Ried.

**R**ied ist ein wolgebaueter Markt wie ein  
Städtlein / in Ober-Bayern / der samt sei-  
nem Schloß unter die Regierung Bruckhau-  
sen gehörig ist.

Riedau.

**R**iedau ist ein Marktlecklein / schönes  
Schloß und Herrschaft / in Ober-Oester-  
reich / so vor Zeiten samt den Schlössern  
Schwerdberg und Almegg / den Zellern zu  
Zell gehörig gewesen.

Riedenburg.

**R**iedenburg oder Rietenburg / ist ein be-  
schlossner Markt und Schloß / in Ober-  
Bayern / so vor Zeiten eigene Grafen gehabt /  
so allbereit bey Regierung Kaisers Rudol-  
phi I. abgestorben sind.

Riedlingen.

**R**iedlingen ist ein Städtlein an der Do-  
nau / oberhalb Ulm.

Riedselz.

**R**iedselz ist ein Elsassisches Dorff / und  
darinn gelegnes Wasserhäuslein / dem  
Deutschen Orden / und der Commanderey  
Weissenburg zuständig.

Rim

## Ninteln.

**N**inteln ist eine seine wollerbaute Stadt/  
hat eine hohe Schule/ von Herrn Ernesto/  
Gefürsteten Grafen von Holstein und Schau-  
enburg/ Anno 1621. den 27. Julii gestiftet.  
Gehört in die Grafschaft Schauenburg/  
und der Zeit Hessen Cassel.

## Riswick.

**R**iswick ist ein vornehmes Dorff in hol-  
sland / allwo des Prinzen vor Oranien  
Marstall zu sehen.

## Ritberg.

**R**itberg ist ein Städtlein und Schloss/ an  
der Embs / nahend Widenbrück und Hul-  
feld / darzu eine Grafschaft / so mit der  
Grafschaft Ravensburg grenzt/ gehörig ist.  
Rive.

**R**ive ist ein Städtlein nahend Nazareth/  
hat einen sehr fruchtbaren Acker / und  
viel Flecken herum / in welcher Gegend ein  
See unter der Erden ist / damit die Natur  
wunderlich spielt / indem über dem Was-  
ser ein Letten entsteht / der so hart wird / daß  
man zu Fuß darauf gehen kan. Aber zu  
Pferd und zu Waagen ist die Reise darüber  
nicht sicherlich zu wagen. Wann erübes und  
Regen wetter ist / so kommt er nicht herfür;  
Aber wann es sich ausheitern will / so entste-  
het er aus den Löchern / wird bald groß / und  
befeuhtet die ganze Ebne herum.

## Rixingen.

**R**ixingen liegt im Westerreich / und ist ein  
Städtlein/ dem Grafen von Leiningen ge-  
hörig.

Rochl.

Roche.

**R**oche / insgemein la Roche en Ardenne, ist ein Städlein im Ardennewald / und Herzogthum Lüzenburg / samt einem Castell / auf einem Felsen und grossem Gebiet. Wurde An. 1689. von den Franzosen rein abgebrennet.

Rochedort.

**R**ochedort ist ein Burgundisches Städlein / nicht weit von Dole / und an dem Flug Dub gelegen / so die Franzosen An. 1479. den 1. Maij mit Accord eingenommen / in dem Krieg aber dieselbe / um solches Städlein An. 1640. die Engländer verderbet haben.

Rochlitz.

**R**ochlitz ist eine Thür.-Sächsische Stadt in Meissen / an der Schneebergischen Mulda. Hat ein Schloss und Kupffer-Bergwerk / auch eine steinerne Brücke von Quaderstücken über gemeldtes Wasser / so 7. Tsch und 259. Schritte hat. Die Stadt hat zu Kaiser Heinrichs II. Zeiten durch Feuer grossen Schaden erlitten. An. 1547. hat sie Thurfürst Friedrich zu Sachsen eingenommen / die aber bald darauf Herzog Moritz zu Sachsen wieder erobert / bei dessen Nachkommen sie fürters verblieben. Anno 1644. wurde sie von Thür.-Sächsischen / An. 1645. von den Schwedischen wieder erobert.

Rockenburg.

**R**ockenburg ist ein Prämonstratenser-Kloster / 2. Meilen von Ulm / und eine halbe Meile von Weissenhorn gelegen.

Rockens

Rodenhausen.

**R**odenhausen ist ein Städtlein / zwischen den Schlossern Neipolzirch und Falkenstein in der Pfalz oder auf dem Hundsruck dahin man kommt / wann man von Kaiserslautern auf Frankfurt reiset.

Roda.

**R**oda ist ein Fürstlich-Sächsisch Altenburgisches Städtlein/Schloß und Amt zwischen Jena und Gera im Osterland. Ist anders als Rota / oder Roete / so ein Städtlein und Schloß an der Pleusse/wischen Bonn und Leipzig.

Rodemachern.

**R**odemachern ist ein Städtlein nahe der Mosel/ gegen dem Lottringischen Land über/ ist gleichsam ein March und Grenze des Landes Lüsenburg / gegen Lottringen / soll sein erbauer seyn / ein ziemliches Schloß haben/ und 3. Meilen von der Stadt Lüsenburg liegen / so die Franzosen samt dem Castell An. 1639. eingenommen / und allda barbarsch gehauset haben sollen.

Roden.

**R**oden ist ein grosser Marktfleck zu Hessenbusch gehörig.

Rodern.

**R**odern ist ein Fleckensteinisches Schloß und Dorff.

Rodt.

**R**odt ist ein Flecken im Stift Speyer / wo dasjenige Baurenmägdelein gelebet / welches so lange nichts geessen und getrun-

Durch Ober- u. Nieder-Tentschland. 625

ken bat / Anno 1542. gen Speyer auf den  
Reichs Tag gebracht worden / und folgends  
An. 1543. im 14. Jahr ihres Alters gestor-  
ben ist.

Röbel.

Röbel oder Räbel ist ein Städtlein im Her-  
zogthum Mecklenburg / bey Maribsee /  
gegen der Mark Brandenburg.

Röteln.

Röteln ist ein schönes und grosses Berg-  
Schloss / daran ein kleines Städtlein in  
derselben Herrschaft im Wiesenthal / eine  
Meile von Basel gelegen / zu der obern Marg-  
grafschaft Baden gehörig / unfern von dem  
Städtlein Schopffen / da der Schwarzwald  
anhebet.

Rötting.

Rötting ist ein Bischofliches Städtlein und  
Ampf an der Tauber / und dem Bernheis-  
mer Wald.

Rohitsch.

Rohitsch ist ein Landfürstlicher Markt / in  
der Steyrischen Grafschaft Eilly / an der  
Windischen Mark / 14. Meilen von Grätz /  
und 10. von Ugram gelegen. Das Be- gschloss  
dabey / samt zugehöriger Herrschaft / hat ei-  
ne gute Zeit / als ein Pfand Schilling / Herrn  
Ferdinand / Herren von Welz / ic. und her-  
nach dessen Frau Wittib / Frauen Anna Eli-  
sabeth / Herrin von Stubenberg gedreht /  
so keine Leib's Erben hinterlassen / sondern  
solche Herrschaft an ihre nächste Freunde  
gelangt ist.

Ob

Kohrs

## Rohrschach.

Rohrschach ist ein schöner Markt 2. Stunden von Rheineck / allwo der Rhein zwischen beyden Orten in der See lauffet / und durchstreicht denselben dergestalt / daß sein Lauff durch den See hinunter / bis zur Stadt Constanz / an der Farb des Wassers erkannet werden kan / dann das Seewasser etwas grün / das Rheinwasser aber weißlich.

## Romerswal.

Romerswal ist vor die Haubstadt Zuidbeverland (so eine der Seelandischen Inseln) gewesen / aber durch Überschwemmung von der Insel abgerissen worden / und hat noch fort und fort mit dem Meer zu kämpfen / dahero sie nur noch von elichen Fischern und Salziedern bewohnt wird. Es haben zu solcher Ruin / und daß blosse Steinhaussen / und erliche Wände von den alten Mauer übrig sind / auch die Niederländische Kriege geholst / und liegt jetzt dieser Ort wie in einer Insel besonders / und zwar nur eine Meile von Bergen Op Zoom.

## Ror.

Ror ist ein Kloster der Regulirten Chorherren St. Augustini / gestiftet von Magno von Abeaspurg / zugenannt von Ror An. Chr. 1133.

## Rosenberg.

Rosenberg liegt in Pomesania / nahend Rosenburg und Rosenau / wurde u. 1319. gebouet / und u. 1400. ausgebronnen. Es auch ein Rosenberg in Pomerellien.

Rosen

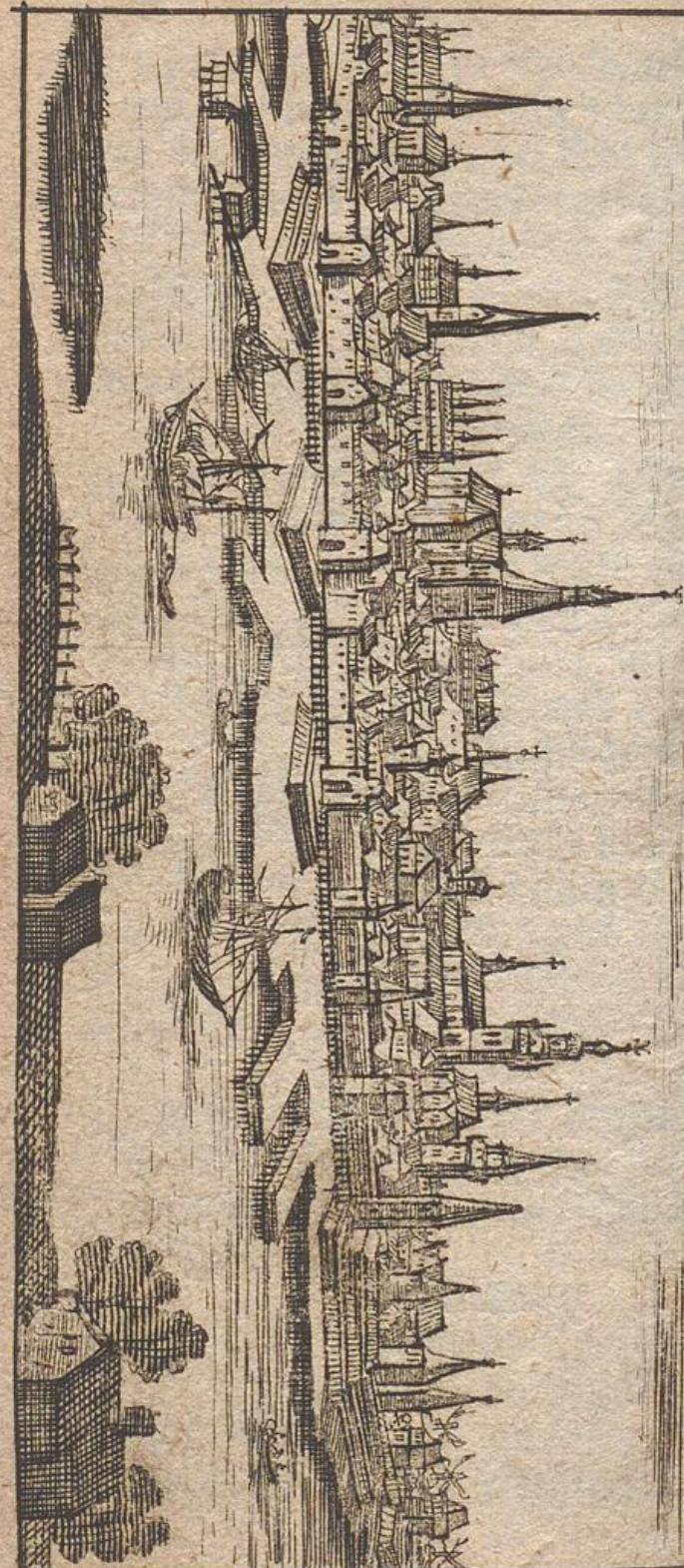
Stun  
n zw  
/ und  
g sein  
Stadt  
fanne  
etwas

dt in  
ischen  
wem  
rden  
Ree  
a eti  
ohne  
blosse  
in der  
erlän  
diese  
zwar

Chor  
von  
Nor

nd Ru  
19. 9.  
Es  
Rosen

Rostock.



Rosenfeld.

Rosenfeld ist ein Städtlein am Höberg /  
oder Heuberg / zwischen Sulz am Neckar  
und Balingen an der Leinah. Hat ein Amt.

Rosselar.

Rosselar ist ein vornehmes Brabantisches  
Dorff / ohngefehr 2. Meilen von Löven  
gelegen / dessen Herr wegen der freyen darzu  
gehörigen Herrschaft Erbkämmerer des Her-  
zogs zu Brabant ist.

Rosheim.

Rosheim ist eine Stadt im Untern Elsaß /  
zwischen Ober-Echenheim und Molzheim /  
an der Magel. An. 1385. ist dieser Ort durch  
ein Kind verbrandt worden / deme die Koh-  
len / als es mit Feuer über den Weeg gegangen /  
ins Stroh gefallen / darüber das Städt-  
lein / mit Kirchen / Glocken und Thurm / so nur  
von Holz gebauet waren / verbronnen / so daß  
kaum 30. Häuser geblieben. Es sind 80.  
Menschen verbronnen / wie auch die Brücken  
über das Wasser / welches Wasser durch die  
Stadt so heiß geflossen / daß niemand dadurch  
waten können ; es sind auch die Brunnen  
so hitzig worden / daß man sie nicht schöpfen  
dorffen. Anno 1622. haben die Mansfeldi-  
schen diesen Ort mit stürmender Hand einge-  
kommen / ausgeplündert / auch viel Bürger /  
Leiber und Kinder in der Furi ermordet / und  
immerlich gehauset.

Rostock.

Rostock ist eine Meckelburgische Hansea-  
nische berühmte grosse und an der Warne /

Od 2 oder

oder Barna / gelegne Stadt / gehöret dem  
Herzogen von Mecklenburg / hat aber auch  
sonderbare Freyheiten und die Gerechtig-  
keit zu münzen ; wie dann der Rath all-  
hier guldne und silberne Münzen schlagen  
lässt. Sie wird in die Alte / Neue und  
Mittel-Stadt getheilet. Hat schöne / und  
darunter vier Pfarr-Kirchen. Die zu St.  
Gertrud / außer der Stadt / ist / wegen den  
Kriegsläufste abgebrochen worden / aber der  
Kirchhof steht noch / in welchem / obwohl  
jährlich etliche hundert Körper begraben  
werden / man nichts von Hirnschalen / Be-  
nern / und Todten-Trüben findet / weil das  
Erdreich innerhalb eines halben Jahrs / ob-  
auch bald / alles verzehret. Die Hobe  
Schul alhier haben An. 1419. die Herzogen  
Johannes und Albertus von Mecklenburg  
samt dem Rath dieser Stadt / eingeführet.  
Hat außer des grossen Lessimmers / oder Au-  
ditorii 9. Collegia. Es wird in dieser Stadt  
ein herrliches Bier gesotten / und weit verfüßt  
reit ; dann es nähret wol / macht starke Leute  
und wann mans mäßig trinket / so thut es der  
Haubt-Gliedern des Menschen wundersam  
Krafft geben. Und kan man solches / sonder-  
lich das Merzen-Bier / eiliche Jahr lang auf-  
behalten / dessen Geschmack / Farb und Geru-  
gar annemlich ist.

## Rostkapp.

**R**ostkapp ist ein wunderbarer und fa-  
schödlicher Ort / in der Grafschafft Bla-  
burg Rheinstein.

Rot.

**R**ot ist ein Marggräfisch - Onoldsbachisches Städtlein / Schloß / Amt und Freyung / am Wässerlein Rot / so daselbst in die Nednitz kommt.

Ein anders Rot ist ein Benedictiner - Kloster an dem Inn / oberhalb Wasserburg An. 1075. gestiftet.

Noch ein anders Rot ist ein Flecken im Stift Speyer.

Rotach.

**R**otach / an der Rota / ist ein Sächsisch - Altenburgisches Städtlein / und besonderes Amt in Franken / aber in die Regierung Coburg / und also zum Ober-Sächsischen Kreis gehörig. Ligt zwei Meilen von Coburg / allwo An. 1648. den 18. April das Wetter in den Kirchtürn geschlagen / davon derselbe sich entzündet / daß er in wenig Stunden durchaus / bis aufs Gemäuer / abgebrönen / und damit auch 3. schöne Glocken samt dem Uhrwerk darauf gegangen sind.

Rotenberg.

**R**otenberg ist ein wehrhaftes Schloß und Herrschaft / auch Adeliches Ganerben - Haus / nahend Nürnberg gelegen. Hat in dem dreißig-jährigen Krieg eine ziemliche Zeit eine Kaiserliche und Chur-Bayerische Besatzung gehabt. Und haben die Chur - Bayerischen Anno 1657. im Julio solches feste Schloß mit Accord wieder eingenommen.

Ein anders Rotenburg ist eine ziemlich-

verwahrt Stadt und Schloß im Bistum  
ihr Fürstenthum Verden / so / vermög Gen-  
eral Frieden-Schlusses / der Kron Schweden  
gehörig ist. Und wird besagtes Schloß von  
das Haubt-Schloß dieses Fürstenthums ge-  
halten.

### Rotenburg.

**R**otenburg ist eine Stadt am Neckar / in  
der Grafschaft Hohenberg. Hat ein Au-  
gustiner Kloster. An. 1648. hat es hier eine  
gute Stunde lang Blut geregnet. An. 1688.  
nahmen die Franzosen diesen Ort in Besitz  
und hauseten über allda.

In Tyrol ist auch ein Rotenburg / so vor  
diesem zu Bayern gehört / ehe solches mit  
Kufstein und Kitzbühel / Kaiser Maximilian  
der I. nach dem Jahr 1504. an Tyrol ge-  
bracht hat.

Ein anders Rotenburg ist eine Stadt  
Schloß und Amt / zu beiden Seiten der Fulda  
allda im Schloß ein Saal von solcher Länge/  
dass / außer dem Prager-Saal / seines gleichen  
feiner in Deutschland seyn wird / in welchem  
alle dem Fürstenthum Hessen zugehöriger/  
auch von demselben Lehentragender Grafen/  
Edelleuten / wie auch der Städte Wappen / in  
ihrer Ordnung zu finden.

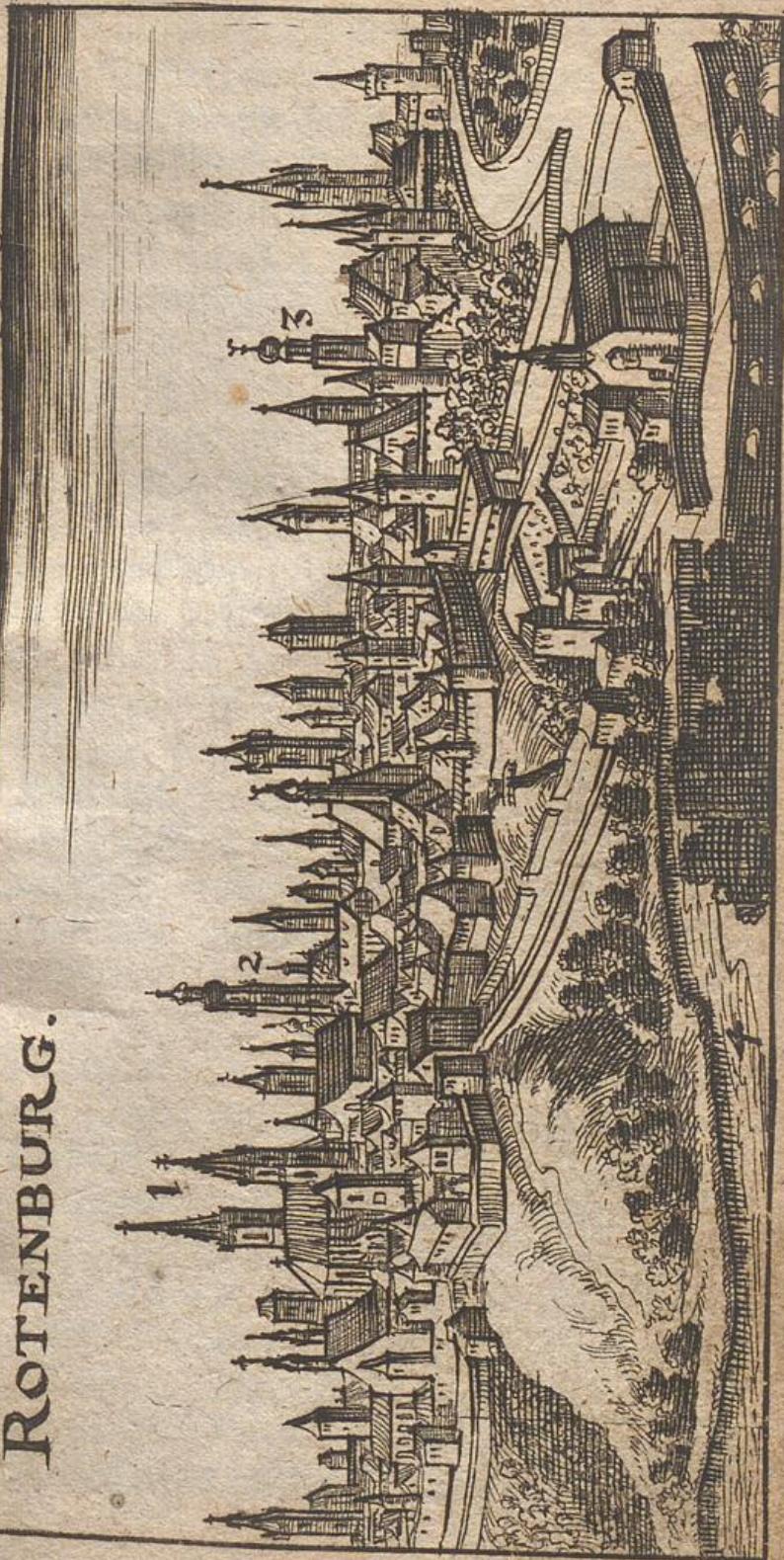
Es ist auch ein Rotenburg an der Elsaff  
im Brurchein / so ein Städtlein / dem Bistum  
Speyer zuständig.

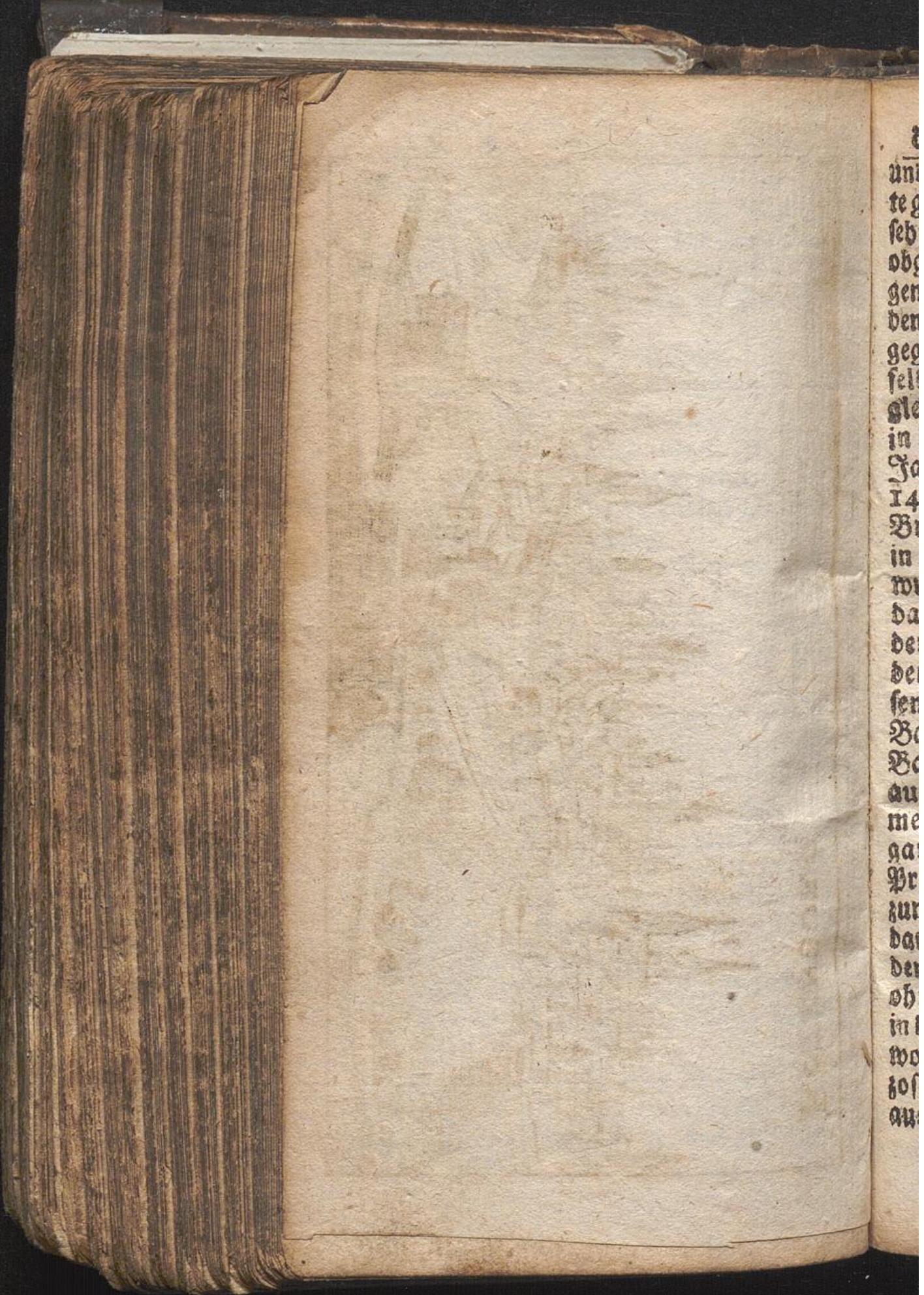
Noch ein Rotenburg liegt an der Tauber  
ist eine vornehme des Heil. Römischen Reichs  
Stadt / sonst sehr lustig / hat einen gesunden  
und

stum  
Gen  
weder  
ß vo  
ns ge  
er / in  
in Au  
er eine  
1688.  
Besitz  
so vor  
8 mi  
nilian  
ol ge  
tadt  
olda  
inge  
eichen  
schem  
rige  
cafen  
en / in  
Haus  
Sistum  
zuber  
feiche  
und  
und

1. Pfarrkirch. 2. Rathaus. 3. Spitalkirch. 4. Tauber fluss.

## ROTBURG.





und temperirten Lufft / und liegt auf einer Seite gegen Niedergang / da die Burg gestanden / sehr hoch auf einem Berg / darunter im Thal obgedachtes Wasser / die Lauber genannt / gegen Mitternacht fließt / und zu Wertheim in den Main kommt. Auf der andern Seiten gegen Aufgang / hat es ein schön ebnes Bau- feld / und von Wein / Getreid / Obst und des gleichen fruchtbaren Boden. Es hat alhier in der Stadt ein schönes Rahthaus / die St. Jacobs-Kirche wurde A. 1373. erbauet / An. 1446. ist der Herterich / oder St. Georgen- Brunn / und An. 1599. der Klingen-Brunn in die Stadt geführet worden. Die Stadt wurde An. 1631. von den Schwedischen / und darauf von den Kaiserischen / An. 1632. wieder von den Schwedischen / An. 1634. von den Kaiserischen / An. 1645. von den Franzosen / und noch in selbem Jahr von den Chur- Bayerischen erobert. Um Dienstag nach Bartholomäi kommen jährlich die Schäfer / auf 3. Meilweegs im Umkreis alhier zusammen / gehen in der Procession in St. Wolff- gang's-Kirchen / vor dem Klingen-Thor / zur Predigt ; von dannen in ihr Wirtshaus zum gylbnen Lamm / machen sich allda lustig / danzen darnach auf dem Markt etliche Stunden lang / und darf kein Handwerks- Gesell ohne Erlaubnis mit ihnen danzen / sonst er in den Röhrkasten / der Hertricht genannt / geworffen wird. An. 1688. kamen die Franzosen vor diese Stadt / konnten aber nichts ausrichten / dannenhero sie in die 17. Dörffer

D d 4      umher

umher in die Aschen legten / nemlich : Adolphi-  
hoven / Dunkelhausen / Enzsee / Ellingshofen /  
Gumpelthofen / Gattenhofen / Habelsee / Har-  
terthofen / Haarbach / Neusess / Reichelsho-  
fen / Scheckenbach / Steinach an der Enz /  
Steinfeld / Schweinsdorff / Strüdsfeld /  
Wettingen.

**Rotenfels.**

**R**otenfels ist ein Bischoflich Speyerisches  
Städtlein und Schloß.

**Rotenkirchen.**

**R**otenkirchen ist ein Fürstl. Braunschwei-  
gisches Amtshaus / im Fürstenthum Grub-  
enhagen / davon nächst das hohe veste Berg-  
schloß Grubenhagen / davon das Fürstenthum  
den Namen hat / gelegen ist / welches man  
aber / als das besagte Haus Rotenkirchen  
An. 1521. im flachen Felde zu einer Fürstli-  
chen Residenz zu erbauen angefangen wor-  
den / leer stehen lassen.

**Rotenmann.**

**R**otenmann ist eine Ober-Speyerische und  
Landfürstliche Stadt.

**Rotenmünster.**

**R**otenmünster ist ein Eisterzer Jungfrau-  
en-Kloster bey der Stadt Rotweil / und  
nicht weit von dem Ursprung des Neckars.

**Roterdam.**

**R**oterdam ist eine berühmte Stadt in  
Holland / 3. Meilen von Dordrecht / hat  
den Namen vom Wasser Rot oder Roteraal /  
und dem Damm. Ist An. 1270. mit einem  
Wall umgeben / und mit Stadt-Rechte ver-  
sehen.

ben worden. Man will diesen Ort nach Amsterdam vor die vornehmste Handelsstadt achten / als welche sich durch die Schiffahrt / nicht weniger als jene bekannt gemacht / auch einen sehr bequemen weiten Hafen hat / gross / und mit schönen gemeinen und Privat-Häusern geziert ist. Die Hauptkirche zu St. Lorenzen ist sonderlich zu sehen: Der Lutherischen oder Martinisten Haus / darinn sie Predigt hören / ist an der Stadt-Mauer. Es ist auch eine Französische Kirch allda. Auf dem Markt steht des berühmten Erasmi Bildnis von Erz / welcher zu Goude empfangen / und allhier An. 1467. den 28. Octob. geboren worden. Es wird in dieser Stadt ein gutes Bier gesotten. Die Stadt ist An. 1303. von den Flandern oder Flämischern / An. 1417. von Herzog Hannsen aus Bayern / und An. 1488. von den vertriebnen Höxiis, derer Führer Franciscus Brederodius gewesen / eingenommen worden. An. 1566. ware da eine grosse Brust / in welcher mehr als 900. Häuser mit etlichen Schiffen sind zu Grunde gegangen. An. 1681. wurde allhier eine wunderliche Misgeburt von einer Frauen geboren / so Hörner auf dem Kopff / und Ohren wie ein Caninichen hatte; waren Zwillinge / daß von das eine wol geschaffen / aber beide tot waren.

Notweil.

Notweil ist eine wegen des Kaiserlichen Hof-Gerichts berümtte Reichsstadt am Neckar / bey guter 5. Meilen von Schaffhausen

OD 5 sens

sen / nicht weit von des Neckers und der Donau-Ursprung gelegen / ist west mit gar weiten und sehr tieffen Gräben umgeben ; das Kaiserliche Hof-Gericht / so Kaiser Conrad III. A. 1146. allhier angestellet / macht die Stadt sonderlich berühmt. Von diesem mag man an das Kammer-Gericht zu Speyer appelliren. Die Stadt wurde Anno 1338. im Sommer vom Donner angezündet / und verbrannten viel Gebäu / und in die 600 Menschen. Wurde Anno 1632. von den Württenbergischen erobert / und An. 1643. von den Franzöfisch-Weimarischen ansang vergeblich belagert / hernach aber den 19. Novemb. mit Accord bekommen.

**Kogenhaus.**

**K**ogenhaus ist ein Schloß / samt einem Dorff im Untern Elsaß gelegen.

**Kouchemont.**

**K**ouchemont ist ein Burgundisches Städlein / nahend Cromary und Montmartin / so vor Jahren besser als izt gestanden / und reich gewesen. In dem Krieg / den König Ludwig XI. in Frankreich / nach dem Tode Herzog Carls von Burgund / mit seiner Tochter Maria / Erzherzogin zu Oesterreich / geführet / ist dieses Städlein eine Weile von den Franzosen / eine Weile von den Burgundern eingeschlossen / und endlich An. 1481. geplündert und verbrennet worden.

**Kovereit.**

**K**overeit ist ein Schloß in Tyrol / an den Benedischen Grenzen / auf Verona zu / und

Durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 635  
und an der Etsch / samt seinem entweder Flei-  
cken oder Städtlein gelegen.

Roussy.

**R**oussy ist eine Grasschafft / auf halbem  
Weeg zwischen Luxenburg und Dietenho-  
fen / und von jeder Stadt 2. Meilen gelegen.  
Habt ein sehr alies Schloß / und ist ein Lehen  
von dem Herzogthum Luxenburg.

Rudelstatt.

**R**udelstatt oder Rudolffstatt / ist ein  
Städtlein und schönes Schloß / bey der  
Sala / zwischen Orlamund und Ealfeld ; all-  
da eine Gräfliche Schwarzenburgische Hofs-  
haltung ist.

Rudolffswerd.

**R**udolffswerd ist eine Landfürstliche  
Stadt in Unter Erain / so für die Vor-  
nehmste nach Lanbach in diesem Herzogthum  
gehalten / und ist gemeinlich das Neustätt-  
lein genennet wird ; wiewol die Probstey all-  
hier den alten Namen Rudolffswerd behält.  
Es liegt eine Meil Wege von binnen ein war-  
mes Bad / das Neustätter Täpliz genannt.  
So sind auch in der Nachbarschafft die Schloss-  
er Hopfenbach und Altenburg.

Ruermund.

**R**uermund ist eine vornehme und vesse-  
Stadt und das Haubt desjenigen Quar-  
liers / so der König aus Spannien noch vom  
Herzogthum Geldern übrig hat. Ligt 3. Meil-  
len von Berlo ; die vornehmste Kirche ist zum  
H. Geist / so der Zeit ihren eignen Bischof hat.  
Es ist auch allhier eine Carthouse / allwo der

berühmte Dionysius Cartusianus gelebet.  
Das weite / ebne / um die Stadt gelegne Land  
ist gar fruchtbar sonderlich an Weizen / erträgt  
auch gut Obst. Es sind daherum auch lustige  
Wälder / und nahend der Stadt ein Berg /  
der vorhin St. Peters / ist aber St. Odilien  
Berg genennet wird. Wurde An. 1632. von  
den Staatischen / und Anno 1637. von den  
Spannieren erobert.

## Rufach.

Rufach ist eine dem Bistum Straßburg /  
im Obern Elsaß / gehörige Stadt / dor-  
durch das Wasser Ombach lauffet. Das  
Schloß / an einem Berglein / vom König Da-  
goberto erbauet / wird Isenburg / oder Eisen-  
burg genannt. Es ist allhier ein Spittal-  
haus / des H. Geistes Ordens / so erstlich  
zu Rom gestiftet worden / zu Auferziehung  
armer Waisen und Findel-Kinder / und in  
die vornehmste Meisterey solches Ordens in  
Deutschen Landen / zu Steffanfelden im Un-  
tern Elsaß 2. Meilen von Straßburg. Man  
ist vorzeiten zu Rufach gegen die Diebe gar  
streng verfahren / dahero das Sprichwort  
gekommen : Der alte Galgen zu Rufach hat  
gut Eichen Holz. Anno 1309. wurden im  
Jänner allhier viel Juden verbrannt / und  
die andern aus der Stadt getrieben. A. 1364.  
und 1370. wurde Rufach von den Engländern  
zerstört. An. 1416. und 1426. hauseten  
die Hungarn allhier sehr übel Anno 1444.  
wurde sie von den Franzosen mit Feuer ange-  
feuert. Anno 1634. haben sich Stadt und  
Schloß

durch Ober- u. Nieder-Teutschland 637  
Schloß den Schweden ergeben. Anno 1675.  
hat General Turenne diesen Ort mit 1000.  
Mann besetzt.

### Ruffey.

Ruffey ist ein lustiges Städtlein in der  
Grafschaft Burgund / am Fluß Cella /  
oder Seile / so sehr gute Felder herum hat.

### Rüden.

Rüden ist ein Chur-Eßlinisches Städtlein /  
im Herzogthum Westphalen / am Moen /  
gegen Kaldehart über / und nahend den Pa-  
derbornischen Grenzen.

### Rügenwalde.

Rügenwalde ist eine vornehme Stadt in  
Hinter-Pommern / an der Wipper ; allda  
König Erich in Dennemark / Schweden und  
Norwegen / ein geborner Herzog in Pom-  
mern / als er sich An. 1439. aller seiner Ko-  
nigreich entschlagen / noch 20. Jahr in guter  
Ruhe / und bis in das 73. Jahr seines Alters  
gelebet hat / auch allhier Anno 1459. gestor-  
ben ist.

### Rüsselsheim.

Rüsselsheim ist ein vestes Schloß / am Uf-  
fer des Mains / und eine Meil Weegs  
überhalb der Stadt Mainz / an einem lusti-  
gen fruchtbaren Ort gelegen / und Hessen  
Darmstadt gehörig. Anno 1688. haben die  
Franzosen diesen Ort eingenommen / und stark  
besetzt.

### Rummelsborg.

Rummelsborg ist ein Städtlein in Hin-  
ter-Pommern / zwischen Coslin in Eür-

638 Der getreue Reis-Gefert  
tow / im Schlawischen District / so Marti  
hält auf Hātare / Vocem Jucunditatis, und  
Bartholomai.

Runkel.

**R**unkel ist ein altes Schloß und ummauerter grosser Flecken / wie ein Städlein an dem Lohasflüß / oder der Löhne / zwischen Vilmar und Limpurg / und unsern davon auf der andern Seiten / in der Höhe / auf einem Felsen / das lustige Schloß Schadeck / welches / wie auch das starke Bergschloß Schaumberg / nechst an der Lohn / zwischen Limburg und Nassau / den Herren Grafen von Leiningen Westerburg zuständig ist / so im Ober-Rheinischen Kreisse sind ; hingegen die Herren Grafen von Wied / denen dieses Schloß und Herrschaft Runkel gehörig / zum Westphälischen Kreisse reseirt werden.

Rupelmund.

**R**upelmund liegt in Kaiserl. Flandern / hat den Namen von dem Flüß Rupel / so gegen über in die Schelde / daran dieser Ort / und zwar an seinem linken Gestade / und 3 Meilen ohngefehr von Antoiff gelegen / fällt let. Es ist aber Rupelmund ein sehr alter Schloß / dabein ein schönes und großes Dorff. An. 1583. kam Rupelmund in Spanischen Gewalt.

Rupin.

**R**upin wird abgetheilet in das Alte und Neue ; das Alte ist nur ein offner Flecken / darinn aber das Schloß oder Stammbauß der abgestorbnen Grafen von Rupin / welches Graf

durch Ober- u. Nieder Deutschland. 639

Graff hast ist Ehre-Brandenburg erblich gehörig ist. Neu Rupin so eine halbe Meile von dem besagten Alten gelegen / ist eine ziemlich grosse Stadt / allwo auch der letzte Graf von Rupin Wichmannus / so An. 1524. gestorben / im Kloster begraben worden.

S. Ruprecht.

**S.** Ruprecht ist eine reiche Abtey / nahend Stauffen / und eine Meil Weegs von Gunterstall im Brissgau gelegen / so viel Früchte und Wein vor dem verderblichen Krieg gehabt hat.

Kuroet.

**K**uroet ist eine Stadt zwischen Duysburg und Dinslacken / allwo die Ruhr oder Roer / so aus Westphalen kommt / in den Rhein fällt. Gehört zum Herzogthum Cleve.

Rüssel. Suche Lille.



Sabbaburg.

**S**abbaburg ist ein Fürstlich Hessisches Schloß / fast mitten im Rheinhardts-Walde / auf einem hohen Berge und Steinfelsen / und dabein ein stattlicher Thiergarten / so fast einer Deutschen Meile groß ist. In dem gedachten Rhein-Walde können in Friedens- und guten Mast-Zeiten in die 30000. Schweine fett gemacht werden. Es sind auch wol in einer Schweinhäzeit an die 600. wilde Schweine / und davon 150. in einer Jagt alda gefangen worden.

Sachsen.